

# UNTER DEM



# HEIDENTURM

*Jubelkonfirmation*



*36 winterliche Seiten mit Texten von:  
Sabine Guth, Rita Schaab, Elke Gromatka  
Annika Gottschalk, Ulrike Scherf, Volker Jung  
Rückblicke mit Fotos:*

*Jubelkonfirmationen*

*Erzählcafé*

*Konzert im Herbst*

*Vorschau*

*Heidenturmkonzert*

*Adventsfenster*

*Erzählcafé Vorweihnacht*

*Krippenspiel*



*Erzählcafé*



*Krippenspiel*

## Weihnachtszeit 2024

EVANGELISCHE KIRCHE DITTELSHEIM-HESSLÖCH-FRETTENHEIM



SONNTAG, 1. DEZEMBER - 1. ADVENT

**Silberne Konfirmation**

10 Uhr Dittelsheim  
mit Pfarrerin Rita Schaab

SONNTAG, 8. DEZEMBER - 2. ADVENT

9 Uhr Frettenheim  
10 Uhr Dittelsheim  
mit Pfarrer Heinz-Günter Beutler-Lotz

SONNTAG, 15. DEZEMBER - 3. ADVENT

9 Uhr Frettenheim  
10 Uhr Dittelsheim  
mit Pfarrer Andreas Schenk

FREITAG, 20. DEZEMBER

**Kindergarten- und  
Schulgottesdienst**

9.30 Uhr Dittelsheim  
mit Diakon Reinhold Lang und  
Pfarrer Andreas Schenk

SO, 22. DEZEMBER - 4. ADVENT

10 Uhr Heßloch



DIENSTAG, 24. DEZEMBER - HEILIGABEND

**Christvesper**

mit Pfarrerin Birgit Gobat-Bernhard  
15 Uhr Dittelsheim - mit **Krippenspiel**  
16.30 Uhr Frettenheim

**Christmette**

mit Pfarrerin Lilli Agbenya  
22.30 Uhr in Dittelsheim

DONNERSTAG, 26. DEZEMBER - 2. FEIERTAG

**Weihnachtsgottesdienste mit Abendmahl**

mit Pfarrer Andreas Schenk  
9.00 Uhr in Frettenheim  
10.00 in Dittelsheim

DIENSTAG, 31. DEZEMBER - SILVESTER

18 Uhr in Dittelsheim  
mit Pfarrer Andreas Schenk

MITTWOCH, 1. JANUAR - NEUJAHR

10 Uhr Frettenheim  
mit Pfarrer Andreas Schenk

# ADVENTS- FENSTER

FR, 13. DEZEMBER  
18 UHR

**AN DER EV. KIRCHE  
DITTELSHEIM**

*Wir laden ganz herzlich  
zum Adventsfenster vor unserer  
Heidenturmkirche ein. Es gibt  
Punsch, Glühwein und  
leckere belegte Brote.*



***Bitte mitbringen:***  
*einen eigenen  
Becher!*



# Das Geleit

Liebe Gemeindemitglieder,  
liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs!

**Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Nicht mit einem großen Feuerwerk wie beim kalendrischen Neujahrstag am 1. Januar, sondern mit einem kleinen Licht auf dem Adventskranz.**

Ganz ruhig und doch mit ganz viel Vor-Freude starten wir in die Adventszeit. 4 Wochen lang dürfen wir uns freuen auf Weihnachten, darauf, dass Gott in dem kleinen Jesuskind mitten in der Heiligen Nacht in unserer Welt gekommen ist. So klein und unscheinbar wie das Licht einer Kerze, so klein und unscheinbar wurde Gott Mensch damals in Bethlehem. Und doch hat sich dadurch Großes getan und viel verändert. „**Du bist kommen und hast mich froh gemacht**“, heißt es in

einem Choral aus dem Gesangbuch (EG 11, Vers 3).

Menschen, die damals zur Krippe von Jesus Christus kamen, wurden froh, gingen froh wieder nach Haus und teilten ihre Freude an andere aus.

Auch heute, 2024 Jahre nach Christi Geburt machen wir uns wieder zur Krippe auf. Viel Vorfreude liegt auch in diesem Jahr im Advent in der Luft. Vorfreude auf die schönen Lichter auf dem Adventskranz, an den Weihnachtsbäumen in den Straßen. Lichter, welche die dunkle Nacht erhellen. Vorfreude auch auf gute Begegnungen und Gespräche bei Gottesdiensten und Veranstaltungen im Advent.

**Und an den Weihnachtstagen selbst: Vorfreude auf den Heilig Abend Gottesdienst mit dem schönen Krippenspiel, der Weihnachtsgeschichte, den bekannten Weihnachtsliedern, Vorfreude auf die Feier mit der Familie und Menschen, die uns wichtig sind.** Und die Kinder sind schon jetzt voller Vorfreude, was das Christkind wohl vom Wunschzettel alles erfüllen wird. Eine kleine Kerze auf dem Adventskranz verändert die Stimmung von uns ganz stark, alle Jahre wieder.



**In der Woche vor dem 1. Advent gedenken wir beim Ewigkeitssonntag der Verstorbenen dieses Kirchenjahres.** Das schwarze Parament auf dem Altar spiegelt unsere Stimmung wieder: traurig, nachdenklich, da wir die Vergänglichkeit des Lebens spüren, und deswegen auch manchmal etwas schwermütig.

Doch wenn am 1. Advent die 1. Kerze am Adventskranz angezündet wird und die ersten adventlichen Lichter am Tannenbaum vor der Kirche in Dittelsheim und auf den Plätzen in unseren Dörfern leuchten, dann verwandelt sich auch unsere Stimmung und unser Blick auf die Welt, wie es in einem kirchlichen Kanon beschrieben ist:

*„Du verwandelst meine Trauer in Freude, / du verwandelst meine Ängste in Mut, / du verwandelst meine Sorge in Zuversicht, / guter Gott, du verwandelst mich!“*

**Die kleine Kerze auf dem Adventskranz erinnert uns daran: Es muss nicht dunkel bleiben.**

Das Licht der Liebe, das in dem kleinen Jesuskind so unscheinbar in einem Stall in Bethlehem zur Welt kam, will

auch überall dorthin scheinen, wo wir in unserem Leben Dunkelheit spüren.

Gott kam und kommt in dem Jesuskind in alle Dunkelheiten dieser Welt und verwandelt sie mit seinem Licht der Liebe:

Die Angst vor der Einsamkeit in Geborgenheit, die Trauer in Trost, die Schwermütigkeit in Zuversicht.

Die Hirten kamen traurig aus der dunklen Nacht zur Krippe und gingen wieder fröhlich weg, genauso nahmen die heiligen 3 Könige die Freude, die sie an der Krippe Jesu spürten, mit nach Haus.

Was dieses Licht, das Jesus Christus an Weihnachten in die Welt gebracht hat, so besonders macht, kann in Anlehnung an eines unserer Gesangbuchlieder so beschreiben werden:

*Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit,  
durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.*

*Es ist ein Licht der Liebe, ein Lebenslicht, und zeigt uns an: Gott verlässt uns nicht.*

*Dieses Licht weist den Weg, der zur Hoffnung führt,  
erfüllt den Tag, dass es jeder spürt.*

*Es ist ein Licht der Liebe, ein Lebenslicht, und zeigt uns  
an: Gott verlässt uns nicht.*

*Dieses Licht macht uns froh, denn es zeigt uns: wir sind  
nicht allein.*

*An jedem Ort wird es bei uns sein.*

*Es ist ein Licht der Liebe, ein Lebenslicht, und zeigt uns  
an: Gott verlässt uns nicht.*

**Möge uns dieses Licht der Liebe auch in diesem Jahr  
wieder ganz hell leuchten in den Advents- und Weih-  
nachtstagen, mit seinem warmen Schein alles ver-  
wandeln, was das Leben dunkel und schwer macht,  
und uns ganz viel weihnachtliche Freude bringen.**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch im Namen des  
Kirchenvorstandes und aller Mitarbeiterinnen und Mit-  
arbeiter unserer Kirchengemeinde

*Frohe und gesegnete Weihnachten und ein  
glückliches und friedvolles neues Jahr 2025  
Pfarrer Andreas Schenk*



# KRIPPEN SPIEL

*Wir laden Sie herzlich ein, den Heiligabend im Weihnachtsgottesdienst mit uns zu feiern. Wir freuen uns auf ein zauberhaftes Krippenspiel, das von 14 wundervollen Kindern aufgeführt wird.*



## HEILIG ABEND - 15 UHR EV. KIRCHE DITTELSHEIM

*In "Die Botschaft der Engel" erzählen sie uns die Weihnachtsgeschichte neu und lebendig – von den Hirten auf den Feldern, von Engeln, die die frohe Botschaft verkünden, von heiligen Königen und von der stillen Nacht in Bethlehem, die die Welt verändert hat.*

*Lassen Sie sich von unseren kleinen Stars, die jede Woche mit unglaublich viel Eifer und Freude proben, auf die Reise in den Stall von Bethlehem mitnehmen. Lassen Sie sich berühren von der Freude und dem Zauber der Weihnachtsgeschichte.*

*Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Familie mit und lassen Sie uns gemeinsam den Weihnachtsfrieden und die Freude an diesem besonderen Abend teilen. Wir freuen uns auf Sie!*

*Annika Gottschalk & Glenn Rothfuß*

# Die Weihnachtsgeschichte



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.



Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn



sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel führen, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten

kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



# Rückblick auf das „Mannheimer Blech“-Konzert

**Am 25.10.2024 zeigten 12 junge Blechbläser ihre großartigen Fähigkeiten in der schönen Heidenturm-kirche in Dittelsheim.**

Die Studentinnen und Studenten aus Frankreich, der Ukraine, China, Portugal, Ungarn, Japan und Deutschland unter der Leitung von Prof. Ehrhard Wetz begeisterten mit einem eindrucksvollen Auftritt und mit ihrem abwechslungsreichem Programm, darunter Werke von Händel, Mendelssohn Bartholdy, Gershwin.

Prof. Ehrhard Wetz hat das Konzert mit Informationen über das Ensemble und die gespielten Werke in gekannter und fachkundiger Weise moderiert.

Viele Besucher aus der näheren Umgebung waren von den Darbietungen begeistert und brachten dies mit großem Beifall und Standing Ovationen zum Ausdruck.

*Wer diese tollen Musikerinnen und Musiker live erleben möchte, kann das beim **Adventskonzert am 30. November um 18.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in Worms. Der Eintritt ist frei - am Ausgang wird um Spenden gebeten.***



*Rückblick auf die Jubelkonfirmation  
am 6. Oktober*



Am Sonntag, den 6. Oktober trafen sich ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden aus lange vergangenen Jahren bei einem festlichen Gottesdienst.

Gefeiert wurde:

- die **Goldene** Konfirmation (Konfirmation 1974)
- die **Diamantene** Konfirmation (Konfirmation 1964)
- die **Eiserne** Konfirmation (Konfirmation 1959)
- die **Gnadenkonfirmation** (Konfirmation 1954)

Ein schöner Tag, der viele Erinnerungen wachgerufen hat.





*Konfirmation 1959*



*Konfirmation 1964*



## *Rückblick: Erzählcafé am 12. Oktober*



# Bernd Weber erzählt Geschichten aus Frettenheim



Im voll besetzten Frettenheimer Dorfgemeinschaftshaus hat uns Bernd Weber den Werdegang Frettenheims vorgestellt und einige Anekdoten aus seiner Jugend erzählt.

Bei Kaffee und Kuchen gab es einen regen Austausch aller Anwesenden über frühere Zeiten.

**Herzlichen Dank** an Bernd Weber, das Kreativ-Team aus Frettenheim, an Sigrid Manz und Stefan Steuerwald für den gelungenen Nachmittag und an Bürgermeister Clarsten Claß, dass er uns das Dorfgemeinschaftshaus zur Verfügung gestellt hat.



Fotos: Brunhilde Spang und Stefan Steuerwald



*Danke den Kuchenbäckerinnen  
für die leckeren Kuchen!*

# WEIHNACHTILCHES

## ERZÄHL CAFÉ

FREITAG, 6. DEZEMBER

14.30 UHR

EV. GEMEINDEHAUS

DITTELSHEIM



*Wir laden ganz herzlich zu einem  
vorweihnachtlichen  
Erzähl-Café ein.  
Bei Kaffee und Kuchen hören  
wir weihnachtliche Geschichten.*

*Wir freuen uns  
auf Sie!*



## Aufräumen - Klarheit im Innen und Außen

*Sicher ist Ihnen in letzter Zeit auch aufgefallen, dass Ortsgemeinden Dorfflohmärkte anbieten, dass Privatleute „Zu verschenken“-Kisten aufstellen, in denen sich eine bunte Ansammlung von Allerlei befindet oder dass auf ebay Kleinanzeigen oder vinted.de eine Vielzahl an gebrauchten Gegenständen neue Besitzer:innen suchen.*

Geschenkt oder für kleines Geld lassen sich „alte“ Gegenstände, die im eigenen Hausstand nicht mehr gebraucht werden, an Menschen weitergeben, die Freude daran finden.

Nachhaltigkeit wird bei all diesen Aktionen gelebt. Solche Aktionen lassen die Menschen aber auch zusammenkommen. Menschen tauschen oft nicht nur Gegenstände, sondern auch eine persönliche Geschichte dazu aus... und gleichzeitig, so empfinde ich diese Angebote, haben sich alle Menschen, die etwas aussortieren und her- oder weitergeben wollen, Gedanken gemacht, warum sie sich von „Altem“ trennen wollen.

Mich beschäftigt dieses Thema gerade sehr, denn in unserem Urlaub in Oberbayern haben wir ein

Freilichtmuseum besucht, in dem u.a. der Schwerpunkt in der Bauweise von Haus und Hof und im Gebrauch von Alltagsgegenständen „früher und heute“ dargestellt wurde. Wie lebten die Menschen damals in ihren Häusern? Was ist der Unterschied zwischen den damaligen Gebäuden und unserer heutigen Architektur? Welche Gegenstände sammelten die Menschen früher an und wie verhält sich das in unserer heutigen Zeit?

Bunt und grell, größtenteils aus Plastik und vor allem eine überwältigende Menge an Kram dominiert bei den Gegenständen, vor allem in Kinder- und Jugendzimmern heute die Räume. Dagegen gediegene Farben, Naturmaterialien und metallische Gegenstände und v.a. ein kleines, aber wichtiges Sortiment an Alltagsutensilien vor über 100 Jahren. Gerade im Internet ist alles (Un-) Mögliche über Knopfdruck sofort, vielfältig und zahlreich im An-

## von Sabine Guth

gebot. Was du heute haben möchtest, trägst du morgen in den Händen. Brauchst du es übermorgen überhaupt noch?

Der bewusste Entscheidungsprozess, ob ein Gegenstand notwendig ist, ob ich ihn gebraucht kaufen oder sogar leihen kann... Ich hoffe, anhand der vielen Möglichkeiten derzeit (Hausflohmärkte, ebay) stellen wir uns dieser Frage gezielter und achtsamer.

Aber zurück zum Aufräumen. Mein eigenes Empfinden spiegelt sich bei meiner Recherche im Internet. **Aufräumen befreit, aufräumen schafft Raum nicht nur in unserem Äußeren, sondern auch im Inneren, Aufräumen schafft Klarheit.** So lese ich auf [www.freegiftfromgod.com](http://www.freegiftfromgod.com) „clean-up-your-act“ *„Regelmäßiges Aufräumen ist wichtig, denn wir ergreifen die Initiative, treffen bewusst Entscheidungen – entscheiden uns gezielt für eine Sache und bewusst nicht für andere Dinge. Das schafft Klarheit, fördert die Konzentration und ist eine gute Übung für das Fällen größerer Entscheidungen.“*

Was sagt die Bibel zum Aufräumen? Matthäus 23,25-28 *„Reinige zuerst das Innere der Tasse und der Schüssel, dann wird auch das Äußere rein sein. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gleicht den weißgetünchten Gräbern, die von außen schön aussehen, innen aber voller Totengebeine und allerlei Unreinheiten sind.“*

Gisel Häusler schreibt in ihrem Artikel für die church alive: **„Ein reines Herz – aufräumen schafft Ordnung und Freiheit.“** *„Also meine Lieblingsaufgabe ist Aufräumen nicht. Trotzdem, nur wenige Tage bin ich etwas unachtsam und schon macht sich in meinem Zuhause die Unordnung breit und das kaum merklich. Kennst du das? Und besonders, wenn wir nicht wissen, wie wir damit beginnen, das Chaos wieder zu beseitigen, können wir uns durchaus überfordert fühlen.“*

### Wie stehst bei dir mit Aufräumen?

Die Aufräumen-Analogie hat eine Parallele zu unserem Innern. Auch in uns drin kann Unordnung entstehen und es ist gut, wenn wir regelmäßig



aufräumen und Ordnung halten. Was meine ich damit?

### **Die Bibel fordert uns auf, ein reines Herz oder reine Gedanken zu haben.**

Vom Aufwachen am Morgen bis zum Einschlafen am Abend geschieht eine ganze Menge, und nicht alles, was wir denken, tun und erleben ist schön, gut oder freundlich.

Als Nachfolger von Jesus sind wir aufgerufen, mit einem reinen Herzen zu leben – gegenüber Gott und anderen Menschen. Ein reines Herz zu haben, hält uns in Gottes Willen und führt uns zu gesunden Beziehungen.

Auf der Internet-Seite der impuls-Post unserer Kirche Hessen und Nassau lese ich Worte, die mir besonders gut gefallen: „Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott; erneuere mich und gib mir die Kraft, dir treu zu sein!“ Psalm 51,12

Der Autor dieses Artikels geht sogar noch weiter und weitert „das Aufräumen“ auf „das Buße tun“ aus:

„Wie wär´ s mit einem Blick unter den Teppich? Der Perfektionismuswahn hat unsere Gesellschaft

*fest im Griff. Die Erwartungen sind enorm hoch – an die anderen und an uns selbst. Aber wer von uns kann auf ein lupenreines Leben, ein tadelloses Verhalten in allen Belangen blicken? Viel zu oft geht es leider nur darum, was wir drauf haben. Und dabei wird gern verschwiegen, was wir drunter haben. Haben wir nicht alle etwas unterm Teppich?“*

*Die Bibel spricht eine ganz andere Sprache. Perfektionismus ist unmenschlich. Vergebung ist möglich. Gnade ist garantiert. Es ist uns angeraten, unsere Fehler als solche zu benennen, loszulassen, umzukehren und Gnade zu erfahren. Dabei geht es nicht darum, unser Innerstes hemmungslos offenzulegen.*

*„Das Geheimnis ist eine der größten geistigen Errungenschaften der Menschheit“, formulierte der Soziologe Georg Simmel im Jahr 1906. Aber es gibt vieles, das uns unnötig belastet und uns und anderen das Leben schwer macht.“*

**„Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.“** Matthäus 11, 28

Schuld gefährdet das Leben auf vielfache Weise.

Loswerden – geht nicht. Sie bleibt bestehen, aber sie kann vergeben werden. Niemand kann das selbst für sich tun. Das kann nur der Geschädigte. Aber jeder kann dafür die Voraussetzung schaffen und die eigene Schuld offenlegen, sie bereuen und dann etwas verändern. Dafür stehen im Christentum die Worte Reue und Buße. Gottes Liebe gilt uns auch weiterhin. Sie gibt uns die Kraft für Veränderung, für Umkehr und einen Neuanfang.

**Wer ernsthaft aufräumen möchte, muss den Blick auf die Bereiche richten, über die wir sonst lieber hinwegsehen.** Ein bewusster, stiller Moment kann dabei helfen. Gedanken aufzuschreiben, kann erleichtern. Auch das Aussprechen vor Gott im Gebet oder vor einer Vertrauensperson hilft, klar Schiff zu machen. Evangelische Gottesdienste laden ein, Schuld vor Gott zu bringen. Gebete und Lieder drücken aus, wofür wir manchmal keine Worte finden. Besonders im Abendmahl kommt Gott uns Menschen nah. In einer Beichte kann auch Schuld vergeben werden für Taten, die nicht wieder gutzumachen sind. Eine Beichte hat Platz in einem Gespräch mit einem Seelsorger oder einer Seelsorgerin. Eine symbolische Handlung kann dabei

unterstützen, die Lasten loszuwerden und loszulassen. Machen Sie z.B. Ihren Hausputz.

**Das biblische Wort „Buße“ bedeutet Umkehr, Sinneswandlung.** Diese wirkt sich auf die ganze Existenz und das zukünftige Verhalten aus. Überlegen Sie, wie Sie es vermeiden, Dinge unter den Teppich zu kehren. Aufräumen schafft Klarheit auf vielen Ebenen und schließt alte Geschichten ab, um Neue schreiben zu können.

Ich finde, gerade am Ende des Jahres, passt das Aufräumen recht gut ins (Lebens-)Programm. Denn Weihnachten bringt jedes Jahr auch einen Neubeginn mit in unser Leben. Wir öffnen unsere Herzen für die Liebe, das Licht und die Hoffnung.

Ich wünsche Ihnen für die letzten Wochen dieses Jahres eine gesegnete, aufräumende oder vielmehr aufgeräumte und bereinigende Zeit, um dann offen zu sein für Weihnachten, für Neues im Jahr 2025.

*Herzlichst, Ihre Sabine Guth*





## ZAHNARZTPRAXIS DR. ASINA MANZ

Rathausstraße 46  
55232 Alzey-Weinheim  
Barrierefreier Zugang  
Parkplätze direkt vor der Tür

Terminvereinbarung  
Telefon: 06731 2036  
E-Mail: [mail@za-weinheim.de](mailto:mail@za-weinheim.de)

[www.za-weinheim.de](http://www.za-weinheim.de)

## ZAHNARZTPRAXIS MIT WOHLFÜHLFAKTOR DURCH FAMILIÄRES AMBIENTE

Vom ersten Zahn bis ins hohe Alter ...  
bei uns sind Sie stets gut aufgehoben.  
Wir beraten, hören gut zu und nehmen Ihre Ängste.

Von der Kinderzahnbehandlung, über Prophylaxe,  
Zahnerhalt, Parodontosebehandlung und Zahnersatz bis  
hin zur Alterszahnmedizin - und Extras wie Bleaching &  
Zahnschmuck - Sie stehen immer im Mittelpunkt.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin.

**Wir freuen uns auf Sie!**

Ihre Dr. Asina Manz und das Praxisteam



Wir suchen  
Verstärkung  
für unser Team:  
[www.za-weinheim.de/karriere](http://www.za-weinheim.de/karriere)



# „Denn Dein Licht kommt!“ - von Rita Schaab

Zwei Sätze gehen mir in diesen Zeiten im Kopf herum, besser gesagt, sie begleiten mich seit längerem. Zum einen ist es die Aufforderung: „**Mache dich auf und werde licht!**“ und zum anderen ist es die wiederkehrende Klage: „Es geht ein Riss durch unser Land... oder durch die Stadt oder durch die Diskussionen oder ...“

„Mache dich auf und werde licht...“

Ein junger Kollege bekam den Bibelvers aus Jesaja 60 am Beginn seines Dienstes zugesprochen. Er wurde im Gottesdienst ordiniert. Der Organist intonierte den Kanon zu dem Bibelvers, der ins Ohr geht. Die Gemeinde sang begeistert mit, auch ich.

Der Bürgermeister der Stadt nahm das Bild von dem Licht auf und verknüpfte es mit Hoffnungen für diese Stadt, in der es einen Riss gäbe wie in unserem Land bei den wichtigen Themen wie Stadtentwicklung, Zuzug von neuen BürgerInnen, Klima, KI-Zunahme... und Bedrohung der Demokratie.

Der neue Pastor möge ein Licht sein in diesen Herausforderungen. Er deutete an, dass er sich damit erhoffe, der junge Mann würde sich für die

Demokratie einsetzen. Der Bürgermeister warb um Solidarität.

Menschen fürchten um ihre Arbeitsplätze. Was bedeutet „licht“ sein in dem Streit um Stimmen und Macht? Dunkelfunzeliges Wetter, bei dem nur manchmal die Sonne durchkommt? Was wird aus der Idee des Liedes: „Mache dich auf und werde licht?“ Ich ahne den Druck auf den jungen Kollegen.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three staves of music. The first staff is the vocal line, starting with a treble clef, a common time signature (C), and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The second and third staves are piano accompaniment, with the second staff starting with a bass clef. The lyrics are repeated under the piano parts. The score is attributed to Frank J. Kitz and M. Jesus-Bruderschaft Gnadenthal.

Copyright: Melodie  
Präsenz-Verlag Gnadenthal

T. nach Jes. 60.1  
M: Jesus-Bruderschaft Gnadenthal

Dieser Kanon ist für mich ein Ohrwurm!

## *Rita Schaab macht sich Gedanken um „Risse“*

Wenn ich zu Fuß durch die Wiesen in unserer Umgebung unterwegs bin, dann singe ich diesen Kanon manchmal in Gedanken – oder auch laut. Bei meinem letzten Spaziergang habe ich es ausprobiert.

Ich merke, dass mir der erste Teil des Kanons in die Füße geht, ein wenig wie ein Takt, der die Beine zu Taktstöcken macht. Je nachdem wie mir ist, wiederhole ich diesen Satz. Wenn die Knie schmerzen und der Weg schmal wird, klingt dies eher trotzig – vielleicht für den einen oder der anderen etwas verbissen mit dem Unterton „Los jetzt!“. Und ich entdecke: Ich komme zügiger vorwärts. Beim letzten Teil ändert sich der Rhythmus, ich bleibe manchmal stehen und hole Luft: „Denn dein Licht kommt.“

Unwillkürlich hebe ich den Kopf, manchmal mehr und manchmal weniger: „Denn dein Licht kommt?“ Wenn mich jemand beobachten würde, könnte es merkwürdig wirken: Erst geht sie zügig und dann bleibt sie plötzlich stehen oder geht langsamer? „Denn dein Licht kommt!“

Die Halbnoten laden zu einer kleinen Gedankenpause ein. Und ich nutze sie manchmal, um den Kopf zu heben – um extra nach vorne zu sehen: Was oder wer das Licht sein könnte – vielleicht der nächste Mensch, der um die Ecke kommt? Die Joggerin dort?

Und dann gehe ich schon wieder weiter...doch diese Idee, dass etwas auf mich zukommt und mich erhellt, bleibt.

Ich weiß, im Buch Jesaja geht es um einen Text, der dem Volk Israel Licht verheißt. Dieses Licht, von dem der Text redet und nach dem ich Ausschau halte, ist nicht von dieser Welt...

Himmliches Licht wie in biblischen Geschichten, zum Beispiel in der Erzählung von der Geburt Jesu. Ein Licht, das auf ein Kind fällt, das ein Licht ist für Hirten und Könige. Es lädt ein, sich zu nähern. Beim Gehen wandern meine Gedanken auf die Reise zu diesen Geschichten! Irgendwann jedoch,

## Mache Dich auf und werde Licht: ein Adventsweg

wenn bei meinem Spaziergang das Grün abnimmt und der Straßenverkehr zunimmt, kommt das Bild von dem Riß hervor wie ein hartnäckiger Besucher, der anklopft und in das Ohr will.

Ich erzählte es meiner Freundin.

„Was soll das?“ meinte sie ungeduldig. „Ein Riss ist normal. Alles bekommt mehr oder weniger Risse, die Baumrinde, die Tasse, die Hose. Manches kann man flicken, andere Risse gehören einfach dazu wie bei einem Baum. Zerrissene Hosen stopft man und wenn die Tasse dahin ist, so schlimm ist das nicht!“

Ich zögerte: „Mir erscheint, dass das Bild benutzt wird, um Schuldige zu suchen. Das Ziel ist, sich selbst als Heiler ins Bild zu setzen. Alles soll werden wie früher.“

„Aber früher war auch nicht alles ohne Risse!“, meine Freundin wurde leidenschaftlich. „Und außerdem – das Licht findet seinen Weg auch durch die Risse!“ Ich schwieg verblüfft: „Das ist ein Bild aus

der Bibel - Das Licht in einem zerbrochenen Gefäß. Dort steht (2.Kor. 4,7): Wir haben diesen Schatz in irdischen Gefäßen, damit die überschwengliche Kraft von Gott sei und nicht von uns!“

Meine Freundin lächelte: „Dann könnte der Weg zu einem Adventsweg werden? Mache dich auf und werde licht!“

*Herzlichst, Ihre Rita Schaab*



Anzeige

# *Wir verwandeln Ihren Lebensbereich in Wohlfühlräume*

Renovierung von Innenräumen & Fassade | Ökologische Innendämmung | Feuchte- und Schimmelschäden  
Infrarotheizungen (Wand/Decke/unter Putz)



Meisterbetrieb in Dittelsheim-Heßloch info@lebensbereich.de Tel.: 0171 - 831 80 89

[www.lebensbereich.de](http://www.lebensbereich.de)

## Ein jegliches hat seine Zeit!

terjacken meist zum Ende der Sommerferien. (Ziehen Sie mal einem kleinen Kind im August lauter gefütterte Jacken an...) Aber im Herbst waren alle schönen Jacken ausverkauft. Mittlerweile haben sich Feste und Jahreszeiten noch mehr verwischt. Im Januar gibt es die ersten Osterhasen, im Hochsommer kann man Herbst-Deko kaufen, im kalten Januar hängen schon die ersten Sommerkleider in den Geschäften... Absurd.

In den Weisheitsschriften des Alten Testaments heißt es: „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde...“ Und genau das fehlt mir heute immer mehr.

Das einzigartige Vorweihnachtsgefühl, das ich als Kind hatte... Nur in der Vorweihnachtszeit roch es nach Tanne (ja, da roch Tanne noch richtig nach Tanne) und nur in der Adventszeit gab es beim Bäcker diese ganz bestimmten Plätzchen. Meine Mutter bestellte den riesigen Braten und meine Schwester und ich bastelten Sterne aus Staniolpapier. Das ganze Kinderzimmer stank nach Uhu... An den Adventssonntagen saßen meine Eltern bei



Als ich Anfang 20 war, begegneten mir zum ersten Mal Weihnachtskekse im hochsommerlichen Supermarkt. Einen Moment lang war ich fest davon überzeugt, dass das nur ein Traum sein könne. Draußen war es heiß; ich trug ein kleines Sommerkleidchen und Sandalen. Aber da lagen sie: Lebkuchen und Spekulatius. Und Sie wissen schon: Das ist seit damals so geblieben. Und wenn man kurz vor Heiligabend Weihnachtsgebäck kaufen möchte, heißt es: „Das ist aus! Das sind Saisonartikel!“ Ich finde das furchtbar. Mit der Kleidung ist es auch so. Als meine Tochter noch klein war, kauften wir Win-

## von Elke Gromatka

Kerzenschein zusammen, hörten klassische Musik und lasen sich Gedichte vor. Und genau so war es mit den anderen Jahreszeiten und Festen. Alles hatte seine Zeit, seinen Geruch, seine Farben, seine Stimmungen. Das schaffte Struktur, ein wunderbares Gefühl der Ordnung und des Aufgehobenseins.

Nun also ist es wieder Zeit für einen weihnachtlichen Gemeindebrief. In diesem Jahr höre ich dazu Dean Martin mit Winterliedern aus den 1960ern. Let it snow... Das habe ich schon als kleines Mädchen gern gehört, als wir in den USA lebten.

Gestern habe ich auch schon einmal einen Blick auf unsere Weihnachtsdeko im Keller geworfen. Schön sortiert nach Vorweihnacht, Weihnacht, Silvester. (Jaja, ich sortiere und ordne gerne...). Könnte ich nicht schon einen Stern ins Fenster stellen? Auch wenn es erst November ist... Die Zeiten sind ja recht ungemütlich. Da könnte man die Vorweihnachtszeit doch ausnahmsweise etwas eher beginnen und abends mal einen Glühwein trinken... Und wie wäre es - nach den furchtbaren Abendnachrichten - mit einem Weihnachtsfilm? Seit über

20 Jahren sammle ich besonders schöne Filme. (Also, ob Sie die Filme jetzt schön fänden, weiß ich nicht. Aber ich habe da eine Auswahl an Weihnachtlichem, das ich jedes Jahr wieder schaue.) Ganz oben in meiner Hitliste steht: „Und obendrüber, da schneit es“ mit dem wunderbaren Wotan Wilke Möhring als jungem Pfarrer, der noch so gar nicht an seine eigenen Fähigkeiten glaubt. Ein lustiger, turbulenter und ebenso ernster Film mit einem Aufgebot an guten Schauspielern. (Im Moment wieder in der ZDF-Mediathek!) Das Schöne an diesem Film ist, dass er zum weihnachtlichen Kern vordringt. Weihnachten als Zeit der Hoffnung und der (Nächsten)liebe.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine schöne Vorweihnachts- und Weihnachtszeit. In Dittelsheim-Heßloch und Frettenheim laden Adventsfenster ein. In Frettenheim gibt es wieder ein Weihnachts-singen am Tannenbaum. Und der Höhepunkt: das Krippenspiel in Dittelsheim an Heiligabend. Genießen Sie die Zeit!

*Herzlichst, Ihre Elke Gromatka*

# Heidenturmkonzert am 30. November

## „Elefantenserenade“

nennen die Fagottisten der Deutschen Staatsphilharmonie (Ludwigshafen) ihr Programm.

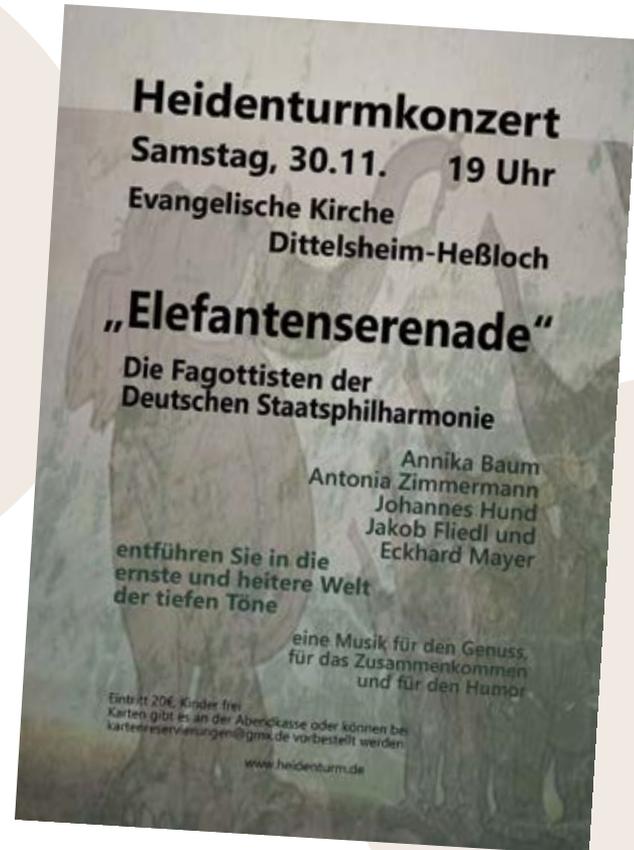
Annika Baum, Antonia Zimmermann, Jakob Fliedl, Eckhard Mayer und Johannes Hund entführen Sie in die ernste und heitere Welt der tiefen Töne.

Sowas hört man nicht alle Tage und sollte es nicht versäumen.

Eintritt € 20,- / Kinder frei  
an der Abendkasse oder per Mail vorbestellen:  
[kartenreservierungen@gmx.de](mailto:kartenreservierungen@gmx.de)

Wir freuen uns auf Sie/Euch  
mit herzlichen Grüßen - Eure/Ihre

*Petra Fluhr*



„Prüfet alles und behaltet das Gute!“

## Gedanken zur Jahreslosung 2025

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher. 5,21) Diesen Rat gibt der Apostel Paulus seinen Freundinnen und Freunden vor fast 2000 Jahren. Sie sollen ihre unterschiedlichen Bräuche



und Gewohnheiten hinterfragen und prüfen, was einem guten Miteinander dient und den Glauben an Christus stärkt.

Mich bewegt diese Empfehlung. Sie lässt mich auf mein eigenes Leben blicken und fragen: **was tut mir**

**und anderen gut, wo will ich etwas ändern?** Sie kann mich dankbar machen für das, was ich an

Gutem erlebe und aufmerksam für das, was andere beschäftigt.

**Es ist oft nicht leicht, aus der Fülle von Bildern und Informationen, die auf uns eindringen, Wahres vom Falschen zu unterscheiden und sich klar zu positionieren.** Das kann verunsichern und Angst machen.

**Zugleich hat unser Glaube aber einen Schatz an Hoffnung und Zuversicht.** Von „Fröhlichkeit“, „Dankbarkeit“ und vom Beten spricht Paulus. Und davon, dass Gott treu an der Seite seiner Menschen steht, auch in schweren Zeiten. Gott traut uns Mut zum Guten zu und die Fähigkeit, es zu erkennen.

Paulus ist es wichtig, nicht vorschnell zu urteilen. Sondern hinzusehen, hinzuhören, zu verstehen –

## von Ulrike Scherf - Stellvertretende Kirchenpräsidentin

eben zu prüfen – und erst dann zu entscheiden, was dem Guten dient: „Haltet Frieden untereinander.“ „Tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen“, „jagt dem Guten nach, füreinander und für jedermann.“

**Würden wir das doch alle tun - gegen Unfrieden, Vorurteile, Hass und Hetze.** Und dann erlebe ich, wie ein russischer und ein ukrainischer Christ gemeinsam um Frieden beten. Wie sich ein Kollege entschuldigt, weil er jemanden ausgeschlossen hat. Wie eine Schülerin einen Mitschüler zur Rede stellt, der eine andere mobbt. Und eine Nachbarin sagt: ich bete für dich.

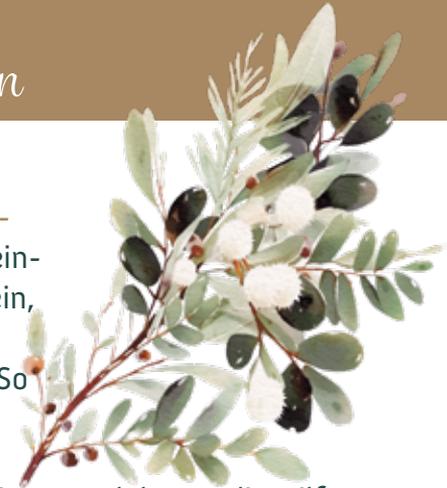
**Das ermutigt mich. Menschen hören anderen zu, nehmen sie ernst und lassen sich nicht mitreißen von Parolen.** Ich bin sicher, dass - persönlich, kirchlich und gesellschaftlich - an vielen Stellen Gutes entsteht und bleibt, wenn wir zusammenhal-

ten und uns nicht entmutigen lassen. Gemeinsam beten, fröhlich sein, Zuversicht haben und unsere Sorgen teilen: So können wir Hoffnung schöpfen, Hass und Zwietracht die Stirn bieten und denen, die Hilfe brauchen oder Angst haben, die Hand reichen.

Darin wird Jesu Botschaft von Freiheit und Menschenliebe sichtbar und erfahrbar und ich hoffe, dass dieser Geist uns im neuen Jahr berührt – auch die, die sich verhärtet haben oder verzweifelt sind.

„Prüft alles und behaltet das Gute“ – möge es Ihnen in 2025 gelingen, mit Gottes Kraft und seinem Segen.

*Ihre Ulrike Scherf*



# Gedanken zum Weihnachtsfest 2024

*Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig. (Titus 3,4)*

**Gott wird Mensch. Das ist der Kern des Weihnachtsfestes.** Was damit gesagt wird, ist großartig und unvorstellbar zugleich.



**Gott hat die Welt geschaffen und erhält sie. Mit diesem Glauben beginnt die Bibel.**

Das bedeutet: Gott ist viel größer als diese Welt. Es ist immer ein

großer Abstand zwischen Gott und den Menschen, die Teil der Schöpfung Gottes sind.

**Die Weihnachtsgeschichte erzählt nun: Gott selbst hat diesen Abstand überbrückt. Gott wurde Mensch.** In diesem Kind im Stall von Bethlehem begegnet euch Menschen Gott.

**Martin Luther hat dieses Geheimnis des Glaubens in folgende Worte gefasst:** „Den aller Welt Kreis nie beschloss, der liegt in Marien Schoß; er ist ein Kindlein worden klein, der alle Welt erhält allein.“ (Evangelisches Gesangbuch, Lied 23, Vers 3)

**Wie ist dieser Glaube entstanden?** Als das Kind in der Krippe erwachsen war, machten Menschen mit ihm besondere Erfahrungen. Jesus ermutigte, stärkte und weckte in vielen das Vertrauen zu Gott.

## von Kirchenpräsident Volker Jung

Er heilte und half anderen. Jesus hat keine Macht ausgeübt, er ist selber zum Opfer der Mächtigen geworden. Jesus wurde gekreuzigt und ist gestorben. Gott hat ihn aber nicht im Tod gelassen, sondern von den Toten auferweckt.

All das hat dazu geführt, dass Menschen anfangen zu glauben: In diesem Menschen ist uns Gott begegnet. In ihm ist „die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes“ erschienen.

So beschreibt es ein Brief im Neuen Testament (Titus 3,4). Und sie haben geglaubt: In ihm zeigt Gott, was es bedeutet, Mensch zu sein. Mensch sein bedeutet, auf Gottes Kraft und Liebe zu vertrauen, einander und respektvoll, mit Würde zu begegnen und füreinander da zu sein.

Der ehemalige Limburger Bischof Franz Kamphaus hat das einmal in die einfachen Worte gefasst: **„Mach´s wie Gott, werde Mensch!“**.

Diese Botschaft ist gerade jetzt so wichtig, wo es so viel Unmenschlichkeit und Größenwahn gibt, wo Menschen einander Gewalt antun und andere erniedrigen und verachten. **Die Welt braucht menschliche Menschen.**

*Ich wünsche Ihnen  
eine gesegnete Advents-  
und Weihnachtszeit!*

*Ihr Volker Jung*





*Wir trauern um:*

**Frau Manuela Mink, geb. Belzer**  
geb. am 09.08.1969, verst. 02.07.2024

**Herrn Karl Heinz Günther**  
geb. am 02.05.1948, verst. am 14.07.2024

**Herrn Jakob Jakoby**  
geb. am 02.05.1948, verst. 09.08.2024

**Herrn Klaus Keiper**  
geb. am 02.10.1938, verst. am 20.08.24

**Frau Irene Schad**  
geb. am 05.04.1931, verst. am 12.09.2024

**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
DITTELSHEIM-HESSLACH-FRETTENHEIM**

Hauptstraße 7 in 67596 Dittelsheim-Heßloch  
Telefon 06244 - 99 963  
Fax 06244 - 99 964  
Mail [ev-ki-di-he-fre@gmx.de](mailto:ev-ki-di-he-fre@gmx.de)

**PFARRSEKRETÄRIN**

Sigrid Manz  
Bürozeiten Di und Do von 9 bis 11 Uhr

**1.VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDS**

Andreas Krieg

**PFARRER**

Pfarrer Andreas Schenk  
Am Markt 3 in 67595 Bechtheim  
Telefon 06242 - 1504  
Mail: [ev-ki-di-he-fre@gmx.de](mailto:ev-ki-di-he-fre@gmx.de)

**KIRCHENMUSIK**

Marius Knobloch - Telefon 06244 - 4649  
und andere

**UNSERE KÜSTERINNEN**

Dittelsheim Marion Happel, Tel. 06244 - 91 99 99  
Heßloch Anja Jungblut, Tel. 06244 - 90 99 25  
Frettenheim Ute Weber, Tel. 06733 - 63 37

**KINDERKIRCHENNACHMITTAG „KiKiNa“**

Asina Manz und Selina Müller  
Mail: [kikina@heidenturm.de](mailto:kikina@heidenturm.de)

**FERIENSPIELE**

Sigrid Manz - Mail: [ferienspiele@heidenturm.de](mailto:ferienspiele@heidenturm.de)  
**Helfer und Ideen für die nächsten Ferienspiele in den Osterferien 2025 gesucht.** Bitte im Pfarrbüro dienstags und donnerstags zw. 9-11.00 Uhr, Tel.: 06244-99963 oder bei Sigrid Manz, Tel.: 06244-4382 melden.

**BETREUUNG DER WEBSITE [www.heidenturm.de](http://www.heidenturm.de)  
und GESTALTUNG DES GEMEINDEBRIEFS**

Elke Gromatka - Tel. 06733 94 94 94  
Mail: [atelier@kamillenfeld.de](mailto:atelier@kamillenfeld.de)



**IMPRESSUM - Ausgabe Winter 2024/25** - ViSDP: Pfarrer Andreas Schenk - Gestaltung: Elke Gromatka - Fotos: privat und Ev. Kirchengemeinde Di-He-Fre - Illustrationen: creativemarket.com , Sarina Darin shutterstock.com - Druck: flyeralarm -  
**Wir wünschen viel Freude beim Lesen!**



FENSTER



TÜREN



SONNENSCHUTZ



ÜBERDACHUNGEN

IHR SPEZIALIST FÜR FENSTER, TÜREN UND SONNENSCHUTZ IN DER REGION MAINZ, ALZEY UND WORMS.

**TRADITIONSHANDWERK MADE IN GERMANY**

Kontakt u. Anfrage: Bernhard Balzhäuser, Mainzer Straße 106a, 55239 Gau-Odernheim,  
Tel.: +49 (0) 6733 - 529, E-Mail: [info@balzhauesser.de](mailto:info@balzhauesser.de), Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8.00 bis 17.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung